spangenberger Zeitung.

weiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Gridelnt wödentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend währenden zur Ansgade. Abonnementspreis pro Monat 0.90 km. frei padmittigen Mich Garten", Die Frau und hier Austricks Mich ind beiter Allaga", "Paratliches Miffen für Alle", "Unterhaltungebellage", peiters Allaga", "Paratliches Miffen für Alle", "Unterhaltungebellage", peiter Allaga", beiter Allaga", beiter Allaga", beiter Allaga", beiter Allaga", beiter Allaga", dewalt mird kein Schabeneriaß geleiftet. Fernsprecher Rr. 27



Telege, Abr.; Zeitung. Angeigen werden die sechsgespaltene 3mm bobe [Bettis] Zeile? ober deren Maum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Mieberholung ents Prabatt. Reftamen foften pro Zeile 40 Pfg. Berbindlickeit precender Rabatt. Reftamen fosten pro Zeile 40 Pfg. Derevorfcheift und Belgessergen gatsgeschlossen. Munahmegebligfür Offerten und Muskunft beträgt 18 Pfg. Zeitungsbeliagen merden bikligft für Offerten und Muskunft beträgt 18 Pfg. Zeitungsbeliagen merden bikligft berechnet. Bablungen an Bostichgestonto Frankfurt am Main Rt. 20771

orud und Berlag: Buchdruderei Sugo Munger .. 9tr. 132

tan schlechte wichtig für esterprüfung ebeginn bet Untersagen

ter Durge ter Durge

b für bie

tradipa.

nfangs nicht hließ: n des: Diels

selbst n auf ichsige dlung

enen Her.

und BÖA

Donnerstag, den 2. November 1933

26. Jahrgang.

Dimitroff erneut ausgeschlossen

Vernehmung der Chefrau des Angeklagten Torgler

ger Brozek im Reichstag sorgler auberordentlich schwer belastet

Brandstiftung ichon 1932 geplant

idwinden fonnen.

Torgler die treibende Kraft

Torgler die treibende Kraft

Borsisender: Wer waren die anderen? Zeuge: Das ind noch zwei Hamburger, die ich aber nur mit ihrem Spitissumen tenne: "Sch warzer Willy "und "Allaune". Borsisender: Sie haben sich alse drei gesehen wo tennengelernt? Zeuge: Zawohl. Ich bin aber dann ma März nicht hingegangen. Die Sache war mir zu gestellt, und außerdem, weil ich erfahren hatte, daß eine wur zemeine Propaganda gegen den Kationaliozialismus mit gemacht werden 10tte Es hollte so erscheinen, als ob it den Brand angelegt hätten. Borsisender: Was ist nun ab den 6. März geschochen? Zeuge: Torgler hat mir große Sewürfe gemacht, weil ich nicht gekommen bin. Ich sach, in wille die Sache nicht mitmachen, es ier mir zu gesahrlich, in mitze auch an meine Familie benken. Torgler hat dann unt gespeicht.

Du gemeiner Schusst, du gemeiner Lump!" Er haf

d molle die Sache nicht mitmachen, es jet mit zu gefahrtlich im müßte auch an meine Kamilie denken. Torgler hat dann im mit gelagt:

"Du gemeiner Schuft, du gemeiner Lump!" Er hat mit gelagt:
"Du gemeiner Schuft, du gemeiner Lump!" Er hat mit gelagt:
"Du gemeiner Schuft, du gemeiner Lump!" Er hat mit gelegen eine Belegenheit einige blaue Bohm hierherjagen. Ich dann nicht mehr mit ihm zummen gerweien, sondern habe mich der Polizei gestellt, und immen Verlogungen und Nachstellungen zu entgehen.
Ich wurde je wegen der Diehstahlslache gelucht. Ich in dann in Unterjuchungshaft gekommen, wurde aber nachte wieder freigelassen, weil ich ja eine seite Bohnung hatte mit Aludiverdacht nicht angenommen wurde. Borssender mit auch Raud wegenommen worden. Was haben Sie denn gemocht? Auge: Ich habe eine Berlon in der Toilette eingesperrt, wides hat man als Raub angesehen. Dann habe ich Silvage: Ich habe eine Anzug weggenommen. Borssender ich sieden Sie dasse der Berlon in der Toilette eingesperrt, World sieden Sie dasse der Berlon in der Toilette eingesperrt, World sieden Sie dasse der Berlon in der Toilette eingesperrt, World sieden Sie dasse der Berlon in der Toilette eingesperrt, World sieden Sie dasse der Berlonmen Abzuge: Ungesähr 25 Mart (Heiterfeit). Borssigender: Ich meine natürlich, weiche Strafe Sie dasse hehr wie der Genagnis. Im Mai ist Torgfer nochmals da gewelen und wolfte mich nochmals bearbeiten und bann im Jamburge-Barmbect. Er fam mit noch zweisperschen in Jamburg-Barmbect. Er fam mit noch zweisperschen sich eines die die der Weisperschen zu gege: Ich habe sie in Lübeck wieder inde nachte der geneigert, mitzulenmen. Borsigender: Was der mich der gemeigert, mitzulenmenn. Borsigender: Was der mich der gemeigert, mitzulenmenn. Borsigender: Weisperschen der Weisperschen zu gege: Ich eine Gedin und Briefe; die ich von ihm hatte, mitgenomweiser sich aus der der bestehen und hat alle uissten der geneigert, mitzulenmenn. Borsigender: Weisperschen der Gericht werter und und Kreier, die ich von ihm hatte, mitgenomw

tissenber: Sind die Borgänge, die Sie hier geschleen, denn auch wirklich wahr? Zeuge: Ia, sie sind woche Borissenber: Warum haben Sie denn das der angeseigt? Zeuge: Weil ich Angli gehabt habe Kamilse und für mein Leben.

Oberreichsanwalt: Ich bitte, ben Zeugen bem Ange-Kagten Torgler gegenüberzustellen, damit der Zeuge sagen kann, ob Torgler wirklich der Mann gewesen ist, mit dem

er zu tun gehabt hat. Der Angeklagte Torgler fteht auf und der Zeuge Lebermann ruft fofort:

"Jawohl, das ist Torgler gewesen!"

Phosphor und Schwefel

Phosphor und Schwesel
Der Sachverschndige Dr. Schaß nimmt dann das
Bort zur Ergänzung seines Gutachtens. Er führt aus: In
der Oessenstigen in der Despendigen der Erstellt das
von mir der Jündstoff nicht genannt worden ist.
Um dem Kätseltaten ein Ende zu machen, möchte ich
mich heuse dahin äußern, daß Verbrennungsprodukte von
elementarem Phosphor und Verbrennungsprodukte von
elementarem Hosphor und Verbrennungsprodukte von
einentarem Hosphor und Verbrennungsprodukte von
elementarem Schwesel an siehen und verschenen stellen seigenem
Interess das und und noch seistere Unterluckung am Mantel
ist einwandstrei seistgestellt worden, daß an dem Stoff der
Eagle Phosphorsäure neben Sulfat vorhanden ist. Es
seist danach unzweiselhgik seist, daß Lubbe mit dieser Jüsigkeit in Berührung gesommen ist.

3ch habe auch nochmals Versuche angessellt, in welcher
Zeit sich diese Jüsssellt auf 25 Brandstellen in einem Gebiet von 75 Metern Länge verteilen läßt. Ich habe sessebiet von 75 Metern Länge verteilen läßt. Ich habe sesseseistellt, daß das in sünf bis sechs Minuten möglich ist.

Der Sachverständige betont, daß die Brandslegung im

Der Sachverständige betont, daß die Brandlegung im Restaurant eine gang andere gewesen ift, als im Plenar-

laal. Auf die Frage des Oberreichsanwaltes, ob van der Lubbe mit dieser "Fülffigkeit" getränkte Kohsenazimder in der Lasche hatte, erwidert Dr. Scha, an dem Mantel sänden sich beutliche Spuren, daß die Fülffigkeit ausgelausen ist. Er muß also ein Gefäß mit solcher Flüssseit in der Lasche gehabt haben.

Dimitroff wieder ausgeschloffen

Jimitroff wieder ausgeschlossen

31 Beginn der Mittwochverhandlung im Prozeß gegen
die Reichstagsbrandflister ertlärt Senatsprässent Dr. Bünger: "Mach dem Stenogramm der zestrigen Sizung hat der Ungeklagte Dimitroff u. a. gesagt, daß "der Kreis der Zeugen der Anklagevertretung gegen uns kommunistliche Ungeklagte heute mit diesem Zeugen (gemeint war Lebermann)
geichlossen ist, angesangen mit Reichstagsabgeordneten der nationalszialistlichen Bartei, geendet mit einem Diebstäher."
Dies Ausgerung habe ich nicht verstanden, sonst wäre ich
selbstverständlich aufs schärste eingeschritten, denn diese
Aeußerung, so erklärt der Bräsieden mit erhobener Simme,
stellt eine unerhörte Frechheit dar. Ungeklagter Dimitross.
hert Bräsident ... Der Bortigende unterbrich den Ungeklagten und erklärt, daß er ihm das Wort ieht nicht gede.
Dimitross unter "Der Böstliche Beobachter kann zufrie-

Dimitroff ruft: "Der Völlsische Beobacher kann zufrieden sein." Der Vorsigende beräf sich kurz mit dem Senat und verkünder darauf, daß dimitross mit dem Senat vorsigende beräf sich kurz mit dem Senat und verkünder darauf, daß dimitross mit Rücklich auf diese Bemerkung für die heutige Sihung ausgeschlossen werde und abzussühren sei.

Der Ungeklagte Dimitroff ergeht sich in wütenden lau-ten Beichinnpfungen. Der Borsigende ersucht die Polizei-beamten, die Abführung zu beschleunigen. Unter weiteren Beschimpfungen verläßt Dimitroff schließlich den Saal.

Bernehmung der Frau Torgler

Wernehmung der Frau Lorgler
Als erster Zeuge wird in der heutigen Sigung der Kriminalassistent Spie is vernommen. Er sagt aus, Frau
Torgler habe ihm die Wohnung geöffnet und auf seine Frage
nach Torgler geantwortet: "Wein Mann befindet sich in der
Kroving auf Keisent! Gegen 8 Uhr kam ein telephonischer
Unruf. Frau Torgler ging an den Apparat. Der Zeuge
hörte, daß von einer Frauenstimme angerusen wurde, die
ossensten ein Aufmenkerten mit Frau Torgler veradreden
wollte. Frau Torgler antwortete: "Ich habe unerwartet
Kesuck der den konnen, ich fann jegt nicht." Gegen 10 Uhr kam
ein zweiter Anrus, wieder von einer Frauenstimme. Frau
Torgler sagte: "Der Besuch ist immer noch da, ich kann nicht
kommen."

Der Ungeflagte Torgler erflärt zu Diefer Musfage, feine Frau habe sehr wohl annehmen können, daß er in der Pro-ving auf Reisen sei. Er habe sich nämlich verpflichtet, in dieser Whoche vor der Meichstagswahl Versammlungen in der Krovins abzuhalten. Der erste Anrus bei seiner Frau

jet waprscheinlich von Frau Kühne getommen, der zweite Anrus von der Frau des Llögeordneten Kasper.

Dberreichsanwalt: Es ist außerordentlich aufsallend, daß Eorgler, obwohl er Telephonverbindung hat, nicht selbst leine Gatis auries, daß er auch am Vormitlag als er damit rechnete, längere Zeit nicht nach Haufe au tommen, nicht leibst seiner Frau Mitteilung machte. Torgler: Ich habe in Seipzig schon angegeben, daß ich an dem Vormittag selbst angerusen habe ich mich zur Bolizei begebe. Neichsanwalt Barrisus: Torgler behauptet, um 9.30 Uhr vormittags selbst geine Frau angerusen zu haben. Ich frage den Zeugen, ober von diesem Gelpräch etwas bemerkt hat, denn er war bis 11.30 Uhr in der Wohnung. Zeuge: Es sind nur zwei Telephongespräche gesührt worden, und es war beide Male eine weibliche Simme. Dr. Sack selges Es sind nur zwei Telephongespräche gesührt worden, und es war beide Male eine weibliche Simme. Dr. Sack selgt des was keibe was keipe und Keiper zu dieser Frage zu vernehmen. Dr. Sack fragt den Zeugen noch, was er bei der Durchsuchung der Abhnung Torglers gesunden habe. Zeuge: Allegale Druckschriften.

gaugen noch, was er bei der Durchjudung der Wohnung Zorglers gefunden habe. Zeuge: Allegale Druckförfifen.

Frau Torgler wird vom Vorsigenden gefragt, ob sie aussagen wose. Frau Torgler ersätt sich dazu bereit. Auf die Frage nach den Tesephongesprächen antwortet Frau Torgler: Um 8 Uhr etwa wurde von Frau Kaiper dei mit angerusen. Sie fragte, ob mein Wann da sie. Us ich verneinte, sagte sie: "Denke mal, bei mir ist heute in aller Frühe Bolizei geweien." Ich sagte, ob mein Wann da sie. Us ich verneinte, sagte sie: "Denke mal, bei mir ist heute in aller Frühe Bolizei geweien." Ich sagte sie: "Denke mit, daß bei ihr Bolizei gewesen. Ich sich verzuch ind." Der zweite Unruf kam etwa um 9 Uhr von Frau Kihne. Sie keiste mir mit, daß bei ihr Bolizei gewesen sein wich ihren Mann verhaftet hätte. Ich sagte auch, ich hätte seit diesen Besuch, Frau Kühne sagte, sie wolkte zu mir berauskommen, ich möchte sie am Bahnhof erwarten. Ich antwortete, ich sonnte nicht sommen, weil ich ja Besuch habe. Der Zeuge Spieß bleibt demgegenüber bei seiner Aussage. Frau Torgler hält ihre Beknudungen aufrecht auch als der Bolizeibeamte nicht eingegriffen haben sos, went den Folizeibeamte nicht eingegriffen haben sos, went beurch die Wemerklung "Ich habe seint den genen Besuch hier" zu verstehen gab, daß Bolizei im Haus war. Borsigender: Erst am nächsten Bormittag. Oberreichsanwast: Hat Wenter ein Kihne übernachtete hatte? Frau Torgler: Erst am nächsten Bormittag. Oberreichsanwast: Hat der in Zondon gelegt, daß Ihr Mann aus Sicherheitsgründen nicht nach Haus der in Bertsin übernachtete, wenn es sehr spät geworden war. Oberreichsanwalt: Ihr der in Aus eine gegangen sei. Da siegt es doch nahe, daß auch Sie unterrichtet worden sind. Frau Torgler: Das ist iest acht Monate her, ich erinnere mich nicht, daß mir so etwas gesaut worden sit.

Torgler erneut belaffet

Als nächfter Zeuge wird der Kriminalassischen Ann vernommen, der am 28. Februar früh den fommunistischen Fraktionssekretär Kühne in seiner Wohnung verhasset hat. Der Zeuge lagt aus, er habe Kühne in seiner Wohnung verhassehmen in Kantow getrossen und lofort feitgenommen. In einen Lieinen Jimmer der Wohnung habe er einen Mann getrossen, der aufgestanden war und in Henre Wohle den aufgestanden war und in hend und hohe dastand. Nachher fragte ich Kühne, wer das sei. Daraus lagte Frau Kühne: "Das ist Beluch!" Darauf habe ich den Mann nicht mehr behelligt.
Uns eine Frage des Rechtsanwalts Dr. Sad erklärt der

jei. Darauf lagte Frau Kühne: "Das ist Bestug! Duttuch habe ich den Mann nicht mehr behelligt.

Auf eine Frage des Rechtsanwalts Dr. Sac erklärt der Vorsigende, daß der Zeuge Lebermann noch einmal vernommen werden soll. Dr. Sac dittet, die Ermittlungen auch darauf auszudehnen, ob Lebermann in der Irrenanstalf Blankenhorn gesessen bekannt sei.

Als nächster Zeuge wird der Journalist zim merman naus Karlshorst vernommen. Er macht Bekundungen über ein Zulammentressen mit Torgler in der Straßenbahn kurz vor dem Reichstagsbrand. Torgler habe ihn gestragt: "Was halten Sie von den heutigen Berbältnissen?" Joh lagte: "Die Ungelegenheit sit zig gestärt." Torgler schaute dann so im Gedanken aus dem Fenster, und ich hatte den Eindruck, daß er mit Beziehung auf einige braune Uniformen, die draugken gingen, lagte:
"Es bereitet sich allerhand vor, es sit dick Lust. Wenn das Fanal ausleuchtet, so werden sich die Herrichassen.

Der Zeuge hält es sür wahrscheich, daß die Begegnung

in ihre Manfelöder verkriechen."

Der Zeuge hält es sür wahrscheinlich, daß die Begegnung am Donnerstag, den 23. Februar, statsfand. Als ich am Dienstag von dem Reichstagsbrand sas, war mir diese Begegnung in greisbarer Rähe. Borsisender: Was haden Sie unter "Fanal" verstanden? Zeuge: Ich hade nicht an ein Keuerzeichen sondern an ein Alarmzeichen gedacht. Ich war ähnliche Ausdrücke der KBD. gewohnt und kannte auch von Lorgler aus leiner politischen Tätzsteit solche drobenden Ausdrücke. Borsisender: Können Sie uns einige davon wiederholen? Zeuge: Er hat dem Sinne nach gesagt: Es wird nicht mehr lange dauern, wo das Brosetariat sprechen wird, daß Ihnen, meine Herschaften, die Köpse wackeln werden.

Der Borsihende ersucht den Angeklagten Torgler, sich er Aussage zu äußern. Toraler: Herr Kräsident, ich

bermann dem höchsten deutschen Gericht so hahnebüchene unwahrheiten vorzusehen wagt, ich erklöre, daß ich mich wundere, daß ein Menlch, der Anipruch auf Intelligenz erhebt, es wagt, dem höchsten deutschen Gericht eine solche Ausgewirt der Khantosse vorzusehen. Hill mehr, dem ich weiß, daß er Deutschen deutschen Gericht eine solche Musgewirt der Khantosse vorzusehen. Hill ihm, von dem ich weiß, daß er Deutschantosse verden. Ich ihm, von dem ich weiß, daß er Deutschantosseler ist, daß ich ihm, von dem ich weiß, daß er Deutschen der Gerichte mich sit fäbigseit zu erkundigen. Einer solchen Trottele mich sit; fäbigseit zu erkundigen. Einer solchen Trottele mich sit; fäbigseit zu erkundigen. Einer solchen Textele mich sit; fäbigseit zu erkundigen. Einer solchen Ferklich den Tätigseit zu erkundigen. Einer solchen Ferklich den nuch unterlagt dem Augeschapen, ob er lich in dem Abort. Kannal' getäusch baben könne. Zeuge: Veln Ich dabe mich gestäusch der den Zeugen, ob er lich in dem Abort. Kannal' getäusch baben könne. Zeuge: Veln Ich dabe mich gestäusch eine siehen der eine seine siehen der eine siehen der der eine siehen der eine siehen der der eine siehen der eine siehen

Sprengverluche in der Wuhlheide

Der Zeuge macht benn Betundungen über Spreng ver uch ein der Muhlheide. Auf bie Frage bes Boritienden, wer außer Kalper und ben anderen noch dabei gewesen sei, antwortet der Zeuge: Weines Erachtens dem Aussehen nach noch Torgeter. Der Zeuge schieden, wie man dann nach den Sprengversuchen wieder in die Eabt fuhr und schießlich in eine Gastwirtschaft in der Görliger Straße kam, wo der Oberseuerwerfer, der die Sprengversuche leitete, einen Bortrag hießt.

Unter anderem habe dieser erklärt, wenn man so welt wäre, loufte man nichts ichonen, sondern wo es möglich sei, öffentliche Gebäude in die Luft sprengen. Vorsisender: Nehmen Sie auf Ihren Ed, daß er auf öffentliche Gebäude

hingewiesen hat, die in die Luft gesprengt werden sollsen. Jeuge: Ja. Vorsissender: Sind Sie darauf hingewiesen worden, daß das am besten durch aussändische Genossen eichehe? So haben Sie früher ausgelagt. Ist das nun richtig oder nicht? Zeuge: Ja, durch illegale aussändische Genossen, die sollsen die sollsen die sollsen wernendet werden.
Darauf wird als Zeuge der Kriminalassissen mit dazu verwendet werden.
Darauf wird als Zeuge der Kriminalsommissars Heisig den Zeugen Kunzack wiederholf eingehend über die Sprengversuche in der Buhsseibe vernommen und das Ergebnis dieser Krenchmung prototolisert hat. Der Zeuge hat mit Kunzack auch die Kunzhe aufgesucht, um die Höhle, in der die Sprengverstelluche gemacht wurden, aussindig zu machen.

Kunşad auch die Wuhlheide aufgelucht, um die Höhle, in der die Sprengverluche gemacht murden, aussindig zu machen. Aunzad fonnte aber die Stelle nicht wiederfinden. Auch der Revierförster habe nichts von einer Höhle gemußt. Um 2. Mai ist dann der Jeuge mit einem Kriminaldeamten nochmals in die Wuhlheide gefahren, um Gradversuche zu unternehmen. Es wurde tatsächlich eine Höhle von ungefähr 1,80 bis 2 Wetern im Quadrat und 1,25 Weter Tiefe gefunden, Kesse von Einoleum, ein abgebrochener Hammerstiel und der Kesse eines Paseies mit Nägeln wurden gefunden. Torasser erklärt, er habe niemals in seinem Leben Kun-

Torgler erklärt, er habe niemals in seinem Leben Kum-zack kennengelernt. Er sei niemals zu Sprengversuchen in der Wusscheibe gewesen und wisse auch nichts von einen Höble und Sprengversuchen. Alles, was Kunzack gelagt habe, könne in keinem Falle der Wahrbeit entsprechen.

Urheber-Rechtsichun burch Berlag Ostar Meister, Werdau i. Sa (35. Fortsetzung.)

man von Wolfgang Mark

fragt den Zeugen eindringlich, ob er bei seiner Angabe bleibe, dog Torgser und Rasper in ber Muhfheibe zugegen waren. Der Zeuge antwortet mit einem "3 a".

waren. Der Zeuge antwortet mil einem "Ja".
Rechtsamwalt Dr. Sach beantragt, den früheren Abgesendenen Kasper als Zeuge zu loden. Dr. Sach erlucht ferner, den früheren Rechtsamwalt Rosensche des zurzeit in Karls lebe, zu vernehmen. Rosenselb lei an sich bereit, nach Deutschland zu kommen, seine Werssels ein ihm bekannt. Das gleiche gelte von der Kommunistin Krau Recse, dem früheren sazialdemokratischen Austrielserten Dr. Herty und Dr. Kreitschelb. heren sozialbemotrauschen puttern. Breitidelb. Der Oberreichsanwalt behalt sich seine Stellungnahme

Blut und Boden

Minifter Darre vor den nordhannoverichen Bauern. Stade, 1. November

Stade, 1. November.

Auf der Bingft im Lande Haben eröffnete Reichsbauernsührer und Reichsernährungsminister Darré ben
Wahltampf in einer gewaltigen Bauernversammlung. Lanbesdauernführer von Ahede n siberreichte dem Reichsbauernführer und dem Staatsseltresär Bade die Große Sibberne Medaille der Königlichen Landwirtsfahftsgesclischaft,
und als Zeichen des persönlichen Dantes des Hannoverschen Bauernstandes dem Reichsbauernführer das Symbol des
Hannoverlandes, eine große silberne Nachbildung des Hanvolleichen Pferdes.
Hierauf sprach Reichsbauernführer Darré. Er erträfte u. a.: Troß guter Ernteergednisse das Bauerntum Not gelitten und Willionen von Boltsgenossenschaft hungern müssen. Der Grund sei das alsschaft wirtschaftspolitische Verten demelen, das im Jubentum seinen Ausgangspunt hatte.

hungern mulgen. Det dien Judentum seinen Ausgangspuntt hatte.

Das alfe Spstem habe zwangsläufig das Bauerntum
verelenden lassen. Richt die Frage der Rentabilität des
Bauerntums sei akut, sondern die Erkenntnis, daß das
Bauerntum im Intercsie des ganzen Bostes erhalten werden müsse, sonder die Erkenntnis, daß das
Fauerntum im Intercsie des ganzen Bostes erhalten werden müsse, der eine Landstand aus der Abhängigkeit von
der Börle zu sösen und ein Reich zu schaffen, das den Candfand aus dem jüdischen Spiel der Börle herausnahm.

Man habe einen Weg beschritten, der das internationale Judentum auf den Plan rief. Diesem sei das Konzept
verdorben wordent; es habe daher den Widerstand gegen das
ermachende Deutschland des Jahres 1933 organistert. Die
Friedenssehnsuch des deutschlandses sei durchaus
ehrlich. Das deutsche Wauerntum sehe in Moolf Hister den
Garanten dafür, daß die Kräfte der internationalen Ideen
nicht wieder zur Hertschland den Untergang des beutschen
Bauerntums.

Bauerntums.

Nachdem der Beifall perklungen war, nahm Staatsfefretär Backe das Wort. Blut und Boden seien die Werte,
die der Reichsbauernführer auf die Fahne geschrieben habe,
Wenn der Führer jeht zum Appell aufruse, so habe das
beutische Bolt eine Dankespsticht bem Führer gegenüber einaulösen. Die Kundgebung schloß mit einem Treuegelöbnis
für den Führer.

Hitler in Weimar

Neue Triumphfahrt des Führers.

Neue Triumphjahrt des Jührers.

In der thüringischen Landeshauptstadt Weimar herrschie am Mittwoch Hochspannung. Auch die stagen einsten die ungeheuren Menschen wengen kaum noch jassen. Genie waren die aghtreichen Kapellen der Se., Su., des Stahlhelm und des Arbeitsdiensten nicht mehr in der Lage, mit ihren Melodien die tumm und laut überall anzutressende Trage zu bannen: Wannt kommt der Kührer? Agt 100 000 waren es, die mit in nur minutenwessem Abstand eintressenden Sonder zugen ankamen, um im grünen Herzen Deutschlands dem Tührer den Schwur bedingungsloser treuer Gesolgsdaft abzuselen. Trog dieser Wösservangen, Melse dittige Diziplin.

Much Erfurt, mo Reichstangler Abolf Sitter, von Berlin fommend. im Aluazeua eintraf, hatte reichen Riag.

genichmud angelegt. Bon Erfitt aus begab fangler hitler im Kraftwagen nach Weimar

fanzier hitler im Krasswagen nach Weimar, die Straßen, die der Kanzier passierte, waren voller Mendhen. Indelnd man Kanzier begrüßt. Auch diese Jahrt gestaltete sich Artumphfahrt, die dem Jührer in aller Deutlichteil dass deutsche Bost in ihm steht und bast dauf das deutsche Bost in ihm steht und wei am 12. November zu tun hat.

Berftändigung mit Rubland Blederzulaffung der Journaliften

Berlin, 31. Othe

Mus Anordnung des Senatsprässbenten werden die treter der "Tah" und die Bertreterin der "Isch die lasse der "Tah" und Reichstagsbrandprozeh ert

So wählt man richtig

Reichstagswahr Wahlkreis |

Nationaliozialistische Deutiche Alrbeiterpartei

(Bitlerbewegung)

Oldolf Sitler

Rudolf Beg, Dr. Wilhelm Grid, hermann Göring, Dr. Jojeph Goebbels, Ernft Röhm, R. Walther Darré, Frang Selbie. Frang von papen, Alfred Sugenberg.

Der Stimmgettel für den 12. November.

Jede Taffe Kathreiner ift — eine Taffe Gefundheit!

Berlin kommend. im Kluaseua eintrak. hatte reichen Klaa
"Ach, ber tut sie auch wieder herunter und benutzt sie einmal, ein liebliches Mädochen zu umarmen."
"Ra, das muß aber seltsam bei ihm zugehen!"
Unita seufzte ein wenig vertiebt auf.
"Out. beaann sie dann wieder, "üdrigens hast du ja ach einen Berespere gefunden!"
"Ich das, tu doch nicht immer so, als wenn du nicht bildhöld aussähst. Hülle dich mal in meine Kostüme, ich glaube, daß du dann viel schöen bil, als ich!"
"Schmeiche nur immer zu, Unita!"
"Bist du denn nicht neugierig, wer dich so helf verehrt?"
"Nein, nicht die Spur. Dentst du vielleicht an den langen Amerikaner, der immer sie schöensche Augen macht?"
"Wier Toni, Mr. Kacker ist doch tein übler Wann! Soll in Umerika ein angesehener Master sein!"
"So jung und ichon Master!" hottete Toni. "Bei uns sind die Master ales alte, unausskehliche Kerls. Dieser Wr. Backer sieht zu bescheiden aus, um Master sein zu fünnen!"
"Uber teide Toni, er mag dämlich sein, das willen wir beide noch nicht. Luf alle Hälle ist et ein sehr zurüchsaltender junger serr, der sich dochanständig albt."
"Ja doch, meine gute Unita, nichts gegen Mr. Backer, aber er soll sich das Enichmachten abgewöhnen, dann tanze ich heute abend sogar einmas mit ihm!"
"Du wirst ihn."
"Du wirst ihn."
"Du wirst ihn."
"Du wirst ihn."
"Rum Glicdichien aller Seterblichen machen! Kenne ich, Unita. Kreust du dich auf unseren Ball heute abend?"

"Du wirft ihn ..."
"Jum Glücklichsten aller Sterblichen mochent Kenne ich, Anita. Freust du dich auf unseren Ball heute abend?" "Bal Ich bin gern fröhlichs" "Es ist im Eeben viel wert, wenn man es sein kann. Ich gebe mir auch Müße, habe Bitteres hinter mir, es ist noch

nicht gang übermunden Unita Garry schlang die Arme um Toni, "Sei still, kleines Mädel! Du mußt vergessen, sollst dich nicht mit traurigen Erinnerungen hinschleppen."

Tonis Augen hindineppen."

Tonis Augen slogen weit über das Meer.
"Ich will's auch nicht!" sagte sie einsach. "Im Leben hat mein Bater den Krieden nicht sinden können, möge er ihn jeht gefunden haben."

Der Clown Bohne war einer der erklärten Lieblinge des Kublitums. Bohne, der auch im gewöhnlichen Leben diesen Kamen trug, war ein kleiner, dicker Mann, das heißt, eigentlich wirtte er noch dicker durch seine komikhen Flanell-Angüge. Ein Universalgenie, in allen artifitichen Sporten erfahren, ritt wie ein Wildwestmann und brillierte als sabelhaster Zauberkünstleer.

Menichen gefunden?"
"Nein . . . bis jeht nicht!"
"Ts gibt licher auch unter uns schlechte Menschen, leichte, siederliche Charattere; aber doch recht selten. Wir sind nießte Gederliche Charattere; aber doch recht selten. Wir sind meist dürzerlicher, als die anderen Beruse. Ja, wir müssen es sein. Under Berus zwingt uns dazu. Das lagt Herr Borke auch."
"Der gute Ottol" lachte Toni und sah, wie Anita Garry leicht errötete.
"Magst du ihn gut leiden?"
"Das tun wir wohl alle, meine Liebe. Aber ich glaube in ein Herz halt sich der Schlingel besonders eingeschlichen!"
"Ach, in welches denn?"
Da nahm Toni die Tänzerin am Ohrläppchen und zog sie sankm Toni die Tänzerin durche nun Anita.
"Sieht du. jest bist du ganz verlegen! Du. ich glaube. Otto sieht dich auch sehr gern."
"Wöglich! Aber . . . du weißt ja . . wenn jemand das Bort beiraten sagt, dann hebt er beide Hände abwehrend in die Höhe."

Heute, an ber Tafel im großen Speilesaal, sat er ned ber bicken Mrs. Lauterbach, Gattin eines Pleiichervorten aus Montevideo, die von längerem Aufenthalt in Deuth land zurüktebrte und sich recht wohl unter dem sutigen Zirtusvöltchen fühlte.

Firfusvöltchen fühlte.
Bohne richtete an den Steward plötzlich die Frage: Eward ... fagen Sie, das Essen, das kost doch dei euch nickt!
Der Steward, ein lustiger Rheinländer, nickte ihm zu... "Alles fostenlos, herr Bohne!"
"Innd die Lössels kann man sich doch auch einsteden?"
"Das geht natürlich nicht, herr Bohne!" lachte der Sward, der genau wußte, daß es wieder auf einen Scherz im gestausen mürke

aussausen würde.
"Ja aber . . . !!" tat Bohne aufgebracht. "Mas andert die fen, das darf ich doch auch! Die Dame hier hat eben per listenen Lössel verschwinden lassen!"
Er deutete dabei auf Mrs. Lauterbach, die erst gand bie nurde

Dann fuhr sie auf und sauchte Bohne an: "Mos st Ihnen ein! Ich . . . ich . . . und Löffel klauen? Das st unerhört!"

"Alber ditte . .!" Bohne faßte zu und holte aus den Rückenausschnitt von Mrs. Lauterbach zwei filberne Kaffer löffel hervor.

löffel hervor.
Die dick Dame stieß einen entsehten Schrei aus:
"Das ... das ist doch ...!"
Aber es kam noch toller. "Bas haben Sie denn siet körgen?" fragte Bohne neugterig. Er faste an ihre ind Schulter und hielt ... ein robes Kotelett in der hand.
Mrs. Lauterbach schrie noch ärger auf und stieß das geit ton sich. Es siet unter den Tisch. Im nächsten Auswicksburg den der der der Bestodie florte man Hundesebell, dann ertönte der Bietodie ind Under dannten: "Aber Karo, meine Bade ist doch teen kar lett nich!"

lett nich!"
Mrs. Lauterbach fiel fast in Ohnmacht. Die Gäste abt brachen in schallendes Selächter aus.
Toni griff ein und dat über den Tich stedenswürdig Mrs. Lauterbach: "Anädige Frau, Sie werden unseren schlimme Bohne den Scherz, den er sich als Zauberkünitter erlaub bedeschientlich nicht übesnehmen. Lachen Sie mit uns nächstemal ist einer von uns das Opfert"
Mrs. Lauterbach sagte sein Wort, nickte nur mehrmek Tonis Worte waren wie Des auf die Wogen der Errequis und Empörung.
"Ach, Kräulein, ich war ia so erschrocken! Dann wandt sich an Bohne, der mit zerknirichtem Gesicht dass; schlich und Empörung.

ruhen, foren im Bu ihnen gewori

mals t Baum Bartei pon un bern a wichtig beutsch fennini Rampf sein, es ift, ber und zu bie 2B foll vo

fonnte. (Beime es gew zu tret londer Beimat Nur beutlich matabi Blück Spiel reichlich war m Erzähle mitunte zahl de

im Sa Ein sch daß di anderen erzähler tante"

unmögl Deffent Ein B schade, liche N wurde bieses

Aus der Keimat

Spangenberg, ben 2. November 1933.

herbittlage

nat an mang vergessem Grab gewesen. "

36 nat en mang vergessen Grab gewesen. "

reilen, grauen Schwaden jagen die Bolten übreilen, grauen Schwaden jagen die Bolten übalei Frauch. den einsamen Wanderer mit ihren
währloditend. Nach und ichwer salten die letzten
auberloditend. Nach und ichwer salten die letzten
auberloditend. Krächgend fliegt ein Kräbenkalten fahlen Leisen auf, ihr mitioniges Gelchrei
aus den fahlen Leisen auf, ihr mitioniges Gelchrei
aus den fahlen Aufleien auf, ihr mitioniges Gelchrei
aus den fahlen fahlen der einen Sinnen.

of hillen wanverer aus seinen Sinnen.
Die Krähen schrei'n
Die Krähen schrei'n
Hod gieben schwirren Flugs zur Stadt,
wird es schnei'n.
Bald wird es schnei'n.
Bed dem, der teine Heimat hat!

letter Beit ngen Beit hoen bem bem Bot

6

neben

utid

.Ste. cht?"

Ete.

bür.

zmei

blaß

fällt

nte

Med vent, ver reine Heimat hat!

Die Beft ein Tor
Hit taufend Milften ftumm und kalt.
Ger das verlor, was du verlor'st,
Hacht nirgends halt.

grad neglete system, gran gehit du bleich, gran grande gleich, der gleich der gehein g

Der fleis inden Kieg, ichnarr Kieg, Gied im Miffenvogestont den Dieb im Kerischen Berfied, du Narr, Berfied, du Narr, Berfied, du Narr, Berfied, du Narr,

geried, du Katt.

Kerled, du Katt.

Kerled, du Katt.

Kerled, du Katt.

Kerled, de Weiter, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Weiter, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Weiter, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Weiter, de Katt.

Kerled, de Weiter, de Katt.

Kerled, de Katt.

Kerled, de Weiter, de Katt.

Kerled, de Katt.

und doch, wieviel Liebe — vielleicht unglückliche Liebe und doch, wieviel Liebe — vielleicht unglückliche Liebe a sier begraben! Man merkt es an den roten Assen von welken Kränzen, die so viel auf den Gräbern liegen, zu neuen Usern lockt ein neuer Tagl", so steht auf ei-Eiein zu leien, und wie ersösend schwebt es über den i Gröbern,

Muf allen Grabern taute ftill: Genefen."

Deffentliche Rundgebung. Wir weisen noch-nalt deraushin, daß am Freitag abend 8 Uhr im "Grunen fum" eine dientliche Rundgebung statisindet, zu ber gandesbauernführer Seidler spricht.

X Beimatabend der N. Frauenschaft Span-imnis der Bebeutung der Frau und ihrer Mithilfe im kamp für das dritte Reich konn wohl Sache des Mannes in, is darf aber nicht so sein, daß der Mann derjenige ter bie Frau zum Unschluß an Die DE. Frauenschaft pur Mitarbeit in ihr anregt und aufforbert, sondern im muffen noch mehr als bisher bie Frauen untereinander k Berbeiden sein. Daß der Deimabend der NS Frauen-talt in diesem Sinne ein Werbeabend für sie selbst war, a von vornherein gesagt werden. Der Juhalt des Abends m Cangen gesehen, war burchaus so, baß er befriedigen lamt. Die begriffenden Worte der Ortsgruppenführerin wien darauf hin, welchen besonderen Zweck dieser Abend (Semalaben) haben sollie und daß die Frauenschaft trog – waram nicht gerade wegen — des Ernstes der Zeit sewagt habe, mit diesem Abend an die Deffentlichteit witten. Ich halte es für sehr glücklich, daß unsere diwenschaft gerade an diesem ersten Abend sich ihrer bestunds Switzen Ausgabe bem Bolte gegenüber bewußt war, ben Dimatgebonten in das beutsche Bolt hineintragen zu helsen. Die Weiter gewesen, wenn die Geimat als solche Aur wäre es gut gewesen, wenn die heimat als solche ballicher und spürbarer geworden wäre. In einen heimabend läßt sich nicht alles hineinpacken. Es gibt ja zum süde in som einen die eiches Gut in Wort, Ton und spiel, das heimallust atmet, und aus ihm hätte man trhischer schöpfen sollen. Das schönste des ersten Teiles war wohl das Märchen von Gorinde und Goringel und die Art, wie wir es zu hören bekamen. Wenn auch die Grählerin und ihre Kinderschar einen gestellten Eindruck mitunter nicht verberzen konnten. so war doch die Mehrz sczidierin und ihre Kinderschar einen geftellten Eindruck munter nicht verbergen konnten, so war doch die Mehrzisch er Kinder so bei der Sache, daß selbst die Juhörer maale mit in die Spannung hineingezogen wurden. In sied die Middle Mitter heute so sehr elten sind, die ihren und nicht mit die Machen; es ist nur schabe, die Witter heute so sehr elten sind, die ihren und nicht nicht man. Das zweite Mächen, von der "Sessen und nicht matter erächlt, wäre besser wegeblieben; denn eine solche Unstallige Auffassung von Mächen gehört nicht in die die Auffassung von Mächen gehört nicht in die die Natenspiel bildete den Schließ der Borsührungen; so sa schließen zu spessen so die Natenspiel die Konstall gesehren, so schol wurde is geleielt. Hoffentlich bewahrt sich die Krauenschaft wurde es gelpielt. Hoffentlich bewahrt sich die Krauenschaft ihr bie Frauenschaft rinnen — besonders zu würdigen; jede einzelne Person lebte in ihrer Rolle. Man war erstaunt, wie aut die Kollen Frauen gespielt werden können. Und die Prinzessin mit ihren kammerdieners, Königs oder Prinzessin auch von Frauen gespielt werden. Und die Prinzessin mit ihren kammerjungsern! Sinsan nicht wiederzuertennen. Ja, so einsach in der Busprenausstattung und so schöden nuß ein Laienspiel gespielt werden, dann wird es Bottstuff und nicht Theater. Die Bertosung dog sich und damit den und nicht Theater. Die Bertosung dog sich und damit den ganzen Abend leider einen sin die Länge. Paar sie wirklich völlg, zumal hinter einem so schönen Laienspiel? Pa. Fenner sollten der Frauenschaft sowohl wie allen anderen Anwesenden den Werte leines solchen Abends und den Krnste nachen kein zu erhören rechtzeitig an einem solchen Abends und dicht erst mit Schuß des Abends nach Dause — re Aino. Der große nationale Film "Der Choral

mit Schliß des Abends nach Daufe. — re Aino. Der große nationale Film "Der Choral von Leuthen" gelangt auf vielsachen Winnsch am tommendend und Sonntag zur Aufführung. Dieser Sonnabend und Sonntag zur Aufführung. Dieser bischem Film ist est wieder einmal gelungen, ein mit echt vatersändichem Geift erfälles Filmwert zu schaffen. Soziern es möglich ist, Gelchichte und Lichtbild bebendig zu machen, hier gelang es. Herrliche Bewegungsbilder; statterndrücken, beite gelang es. Herrliche Bewegungsbilder; statterndrücken, brütterbe Kanvonen, Mann gegen Mann und nolzer Sieg. Prächtig sind die Schlieden gestaltet. Bortrefssich sind die Kelchenhusern, die wie der Studmers der Angeischen Sidmer der Sidmers der Studmersteie und Eindrucksvoll sind die Vielenpfligeren, die wie der Studmer Sodbatenkelten der Choral von Leuthen erschalt. Alles in Allem ein vaterländisches Schausviel, wie es schöner niemals gezeigt worden ist und darum tönnen nicht genug Deutsche sich biesen Film ansehen.

biesen Film ansehen.

+ An alle Mühlen! Alle Mühlen, die Roggen ober Weizen mahlen und schroten, werden auf Grund des Geses über den Jusammenschluß der Mühlen vom 15. September 1933 in der "Deutschen Müllerschaft (DM.)" zusammengeschlossen. Alle Müller werden daher aufgesordert, dei der Bezirks-Geschästiskelle Nr. 5 in Kassel, d. i. dei dem Kurh. Wald. Müllerinnungsverband, Kassel, Friedr. Wilh. Plag 4, die Antragksormulare Fragebogen, auf Erteilung der Erlaubnis zum Weiterbetriebe anzusordern, falls ihnen diese nicht bereits zugegangen sind. Feder Miller ist sür die Beschaffung diese Antrage verantwortlich und hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er teine Mahlertlaubnis erhält.

Satrasani marschiert. Wenn unsere Leser biese Zeilen zu Gestächt bekommen, dann befindet sich Satrasani, immer noch der größte und unbestritten schönke Zirtus Europas, bereits auf seinem Marsche nach Kassel, wo er, wie wir bereits wissen, vor seiner dennächst ersolgten 2c. Reise nach Südamerika zu einem ganz kurzirstigen Gaksspiel Halt machen wird. Zwei Sonderzüges sowie eine große Anzahl weiß-grüner Transportautos, die in goldenen Lettern den Namen "Sarrasani" tragen, rollen heran. An und für sich eine ganz nüchterne Feststellung, dennoch aber eine interressante Angelegenseit, wenn wir uns mit eignen Augen davon überzeugen, welch eine Fülle von Kokbarzen Augen davon überzeugen, welch eine Fulle von Koftbarfeiten diese ungezählten Wagen zum Borschein bringen. Bie freuen sich die Kinder, wenn sie die gewaltige Serde ber indischen Elefanten im plumpen Gleichschritt durch die Straßen der Stadt zum Zirkuspiag ziehen sehen, wie ftaunt jung und alt über die oftafrikanischen Watussirinder, die, eine Seltenheit sur Europa, mit ihren zwei Weter voneine Seltenheit für Europa, mit ihren zwei Meter voneinander abstehenden Hörnern in allen Städten das größte
Aufsehen erregten. Aus anderen Wagen — dicht verschloffen — lassen die Löwen ein Berstecktes Gebrüll, die Tiger
ein leises Fauchen hörbar werden. — Auf dem Zirtusplag selbst sind hunderte von sleißigen und geübten Händen
tätig, die in wenigen Stunden, wie aus dem Boden gestampst, die lockende Zeltstadt entstehen lassen, eine Märchenstadt, die phantastisch sind hinausstracht mit ihren 20000
Lampen in die Sommernacht. Und dann wickelt sich im Innern dieses schösisch aller Zirtusse ein Programm ab,
das mit Recht den Jirtus Sarrasan immer wieder von
neuem an die Spise aller Zirtusse Turopas stellt. Ein
besonderes Ereignis stellt das diesmalige Gasspiele Sarrasanis aus dem Grunde dar, weil er uns bereits jest rafanis aus bem Grunde bar, weil er uns bereits jett schon bas Programm zeigt, bas er eigens fur bie in bieicon das programm zeigt, das er eigens für die in biefem Jahr noch erfolgende Tournee durch Südamerika zusammenstellte. Und wenn erst vor nicht sehr langer Zeit die Gastspiele in Basel, Amsterdam und Brüffel ein ein-ziger großer Erfolg für Sarrasani bedeuteten, so wird ihm binnen turzem auch Rio de Janairo, Buegos Aires zu-jubeln. Bevor das aber der Fall sein wird, wollen wir diesem großen beutschen Zielusmann unsere Berbundenheit benpisen und heite forzen den biefen Weckweiter for beweisen und bafür forgen, baß biefer Wegbereiter für beutiches Ansehen im Auslande badurch, baß ihn jedermann belindt, eine gute Erinnerung an die lesten deut schen beit bebeindt, eine gute Erinnerung an die lesten deut schen Safilpielsiädte mit nach drüben nimmt. -- Der schlechten Wirtschaftslage des deutschen Bolkes trug Sarrasani durch wiringarisiage ves veunichen Voltes trug Sarrafani durch möglichste Senkung seiner Eintrittspreise Rechnung. So ist es möglich, bereits für 50 Pfennig den Zirkus des deufichen Voltes zu besuchen. Sin weiteres Entgegenkommen besteht darin, daß Kinder und Erwachsene zu den Nachsmittagsvorstellungen nur halbe Preise auf allen Plägen zu zahlen brauchen.

Ein Belbenmal aus Kohlenbloden. Um Allerheiligentage wurde in Beuthen ein einzigartiges Helbendentfinal eingeweiht, das die Stadt ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhnen gewidmet hat. Es besteht aus 38 einzelsenn zu einem Sackophag zusammengesetzten Kohlenblöden und ist in der rund 400 Jahre alten Holztirche im Beuthener Stadtpark aufgestellt.

Imei Juchthäusler ausgebrochen. Zwei Strafgefangene, der 25 Jahre alte Artbeiter Karl Bindel und der Arjährige Tagelöhner Karl Pfeiffer, sind aus dem Zuchthaus in Bruchjal ausgebrochen. Bindel wurde im Tahre 1930 om Schwurgericht Karlsruhe zum Tode verurteilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Er hatte in der Reujahrsnacht 1929/90 die 17jährige Antonie Stassen in den Versichkoft geworken, wie sierkraff Rraichbach geworfen, wo fie ertrant.



Für alle Gegenstände aus Holz, Metall, Glas, Emaille, Marmor, Stein usw

Für den Herd- u. Ofenputz u. alle groben Verunreinigungen: Ruß, Rost, Schmier usw

Ata grob und Ata fein müssen stets im Hause sein!



Jeden Abend! Jeden Morgen! Chlorodont die beliebte Qualitäts-Zahnpaste

3ch bitte die Bezugsscheine für die Laushaltsmargerine rechtzeitig bei mir abgeben zu wollen, da eine Belieferung durch den Fabrifanten nur auf Grund der Bezugscheine erfolgen tann

Karl Bender.

Schwarzes Brett der Partei.

NS. Frauenschaft

Freitag, Abenb 3/48 Uhr punktlichft Untreten Burgfigichule jum Bortrag von Canbesbauernführer Seibler im "Grunen Baum", Erfcheinen ift Pflicht. Fravenschaftsleiterin.

NS.=Voltswohlfahrt

1. Liftenmäßige Ablieferung der Kartoffeln für das Winterhifswerf der Stadt Spangenberg.

Die am Dienstag nicht abgelieferten Kartoffeln muffen am Freitag, ben 3. November morgens zwischen 9 - 10 Uhr am Rathaus (Rellereingang) abgeliefert werben.

2. Rartoffelausgabe:

Diejenigen Familien, benen laut Benachrichtigung, Rartoffeln zugeteilt murben, muffen biefelben am Freitag, ben 3. November, morgens zwischen 9u. 10% Uhr abholen.

3. Die Liften und Cammelbuchfen fur 'bie Camm. lung zum Sintopfgericht für den 5. November sind spätestens am Sonnabend, den 4. 11. vormittags bei dem Kassierer des WDB., Herrn Forstobermeister Bauer abzuholen. Um Montag, den 6. Nov. sind die Listen und Büchsen dis spätestens 12 Uhr mittags ebendort abzuliefern. Der Orisgruppenleiter ber MSBB.

NS. Beamtenabteilung

Am Donnerstag, ben 2. November 1933, 20 Uhr, finbet im "Goldnen Lowen" eine außerorbentliche Berfammlung flatt. Eine turze, aber wichtige Besprechung erforbert vollzähliges Erscheinen.

Der Ortsgruppenleiter ber MSUA.

Kassel und Umgebung

Wenn ich heute, kurz vor der Ausreise nach Südamerika noch einmal die Gelegen-beil benutze, mich und mein Programm der Devölkerung Hessen-Nassaus, so vorzu-stellen, wie ich beabsichtige, in Südamerika die Herzen zu eniflammen, für deutsches Ansehen, Größe und für die deutsche Zirkuskunst — die in der Weil immer noch an ersier Stelle stand — zu werben, so bitte ich um ihr Verständnis.

an erster Stelle stand — zu werben, so bilte ich um ihr Versländnis. Nur für wenige Tage ist mein Kasseler Gastspiele berechnet, do ich in einer Biltztournee durch Deutschland reisen muß, und ich bin fest davon überzeugt, daß gerade
die bessen nassautsche Bevölkerung für den Zirkus, der von Jeher Weltruf genifekt,
mit seinem Ubebrsee-Programm inlerersse findel; das wäre für mich und meine
Mitarbeiter der schönste Lohn. Ich will versuchen, einen der letzten deutschen
Zirkusse durchzuhalten. Mein Unternehmen ist mit derart ans Herz gewachsen, daß
ich alles daran setzen, werde, den deutschen Zirkus Sarrasani dem deutschen
Volke zu erhalten. Für Deutschland, das ich liebe, und fü die deutsche jugend, die
den Zirkus liebt und seine Romantik.

den Zirkus liebt und seine Komanlik.

Ich erhebe für mein Unternehmen den Anspruch, über das Wesen des üblichen Zirkusses hinaus ein klarer Spiegel der modernen Zirkuskunst zu sein. Ich habe troß mancher Widerstände und Nackenschläge an meinem Unternehmen unabhängig gearbeitel, es ist in seiner bisherigen technischen Vollkommenheit ein berauschendes Bild deutscher Arbeit. Es hat an Qualitätu, Quantität seit meinem letzten Besuche in Katstel unpfassand aussannen.

in Nassel umlassend gewonnen.

Ich gliedere die Artisten aller Nationen in ihreu entwickelten hervorragenden Leistungen zu organisch abgschlossenen, von der Pracht echter Kostüme und Trachten durchwirkten Schauszenen und gebe in einer einzigen, von den magischen Effekten modernster Lichtechnik übergossenen Riesenmanege ein farbenfrohes und eindringliches Bild von dem künstleitschen Können aller Länder der Erde.

Kommen Ste und sehen Sie selbst — ein Programm — welches dem Deutschlum im Auslande Ehre einbringen wird.

HANS STOSCH

Kassel 3.-9

nachm

Friedrichsplatz

Außer der Eröffnungsvorstellung am Freitag, den 3. November, obends 8 Uhr und der Schlußvorstellung am Donnerstag, den 9. November, nachm. 3 Uhr finden täglich ZWEI VORSTELLUNGEN statt und zwar; Nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr. Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen nur halbe Preise!

Tierschau finder statt: Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. November von 10—12 Uhr. Eintrift: Erwachsene 0,50 RM., Kinder 0,30 RM.

Im eigenen Interesse Vorverkauf benutzen! Karten sind erhällich bei; Zigarrenhaus Kreis, Untere Königsstr. 48 (Fernruf 2416) sowie demnächst an sämilichen Zirkuskassen ab 9 Uhr vorm, auch durch Fernruf unter Nr. 303/304.

Ein gewaltiges Programm, das noch vor wenigen Tagen in Leipzig ausverkaufte Häuser brachte, und dennoch so niedrige, schier undenkbare Einfritispreise: Galerie RM. 0,50, III. Platz RM. 0,80, II. Platz Seite RM. 1,20. II. Platz Mitte RM. 1,50

L Platz (nummeriert) RM. 1,80 usw. bis Loge RM. 3.— Noch billiger ist unmöglich!! Ebenfalls nnmöglich weitere Preisermäßigungen an Einzelpersonen und Vereine.

Auswärtige Circusfreunde besuchen Sarrasani auf Sonntagsrückfahrkarten Aushänge auf den Bahnhöfen beachten;

Der Circus ist gut geheizt!

Nur 7 Tage!

0258

0347

0398

0613

0697

0764

0942

1028

1169

0263

0351

0433

0621

0772

0950

Gewinne aus der Ver-

0240

0345

0388

0552

0687

0760

0826

0921

1005

1145

Der t. Bürgermeifter, Rettler.

losung am Heimatabend der N. S. Frauen-schaft sind am Freitag, den 3. d. Mts., von - 1/28 Uhr im Zeichensaal der Burgsitz-

0236

0386

0547

0660

0749

0802

0915

1003

Gemeindeobftban.

Ende Rovember findet hier ein Tagestursus unter Leitung von Obstauinspettor Beckel Oberzwehren über bie hetung des Gemeindeobstbaues statt. Borgesehen sind vormittags: Borirage, nachmittags: prakt. Uebung. Es wird schon jest auf diesen Kursus ausmertsam gemacht u. die Teilnahme der Gartenbesser empsohlen. Genaue Zeit wied bekannt gegeben

0106 0126

0235

0321

0379

0658

0743

0787

0913

0994

1123 1124

wird noch befannt gegeben.
Spangenberg, ben 2. November 1933.

Nachstehende

schule abzuholen:

0372

0656

0740

0786

0955

0035 0061

0216 0218

0269 0292

0356

0470

0627

0737

0778

0850

9951

la. Kieler Bücklinge

Ich empfehle für diese Woche prima Rindfleifch:

Bib. 55 Pfa.

August Enkeroth

Metzgermeifter.

Klipp's Kaffee H. Mohr.

gum Rochen gum Braten . 60

Chorverein

gegen

Donnerston Abend 1/29 Hhr

Gesangstunde

Einübung ber Lieber gum Lutherabenb, baber Bollgahtiges Erfcheinen erforberlich

Der Borffanb. Wer benőtigt einige 1000 Mark für Banzwecke

gute Sicherheit? Näheres unter Chiffre 21133.

Rückporto erwünscht.

Die

Buchdruckerei H. MUNZER Spangenberg

empfiehlt sich zur Herstellung

Drucksachen.

Inseriert!

Confilm: Cheater Spangenber Sonnabend u. Sonntag abd. pünkilich 8,30



Ein hiftorischer Großfilm Carlfroflich Außerdem:

Große Fahrt nach Ostpreußen Die fünf Sinne.

Ufa-Wochenschal

Kriegerverein 📉



Spangenberg

Sonntag, ben 5. Nov. abende 8 Uhr finde

vaterländische Kundgebung

Brogramm:

Borfpruch, Begrugung. Unfprache von Ramerab Buchmann-Raffel über Ram rabicafts- und Frontgeift fur ben 12 Rovember.

Bemeinsamer Befang. Schluftwort.

Die Mitglieder bes Rriegervereins, deren Familie angehörige, die Behörden der Stadt, die Forfifgule mi famtl. Berneie und Berbande, sowie alle Ginwohner we Stadt und Land find hierzu herzlichft eingelaben. Gintritt. frei.

Bu ber Rundgebung am Freitag ben 3. Novente beton werben bie Rameraben gebeten, fich reftlos ju beteiligen und

Der Borftand,

5 Pfd. Btl. 80 &

Salatől 1 Ltr. 1 Mk. Backől 1 Ltr. 1 Mk Schweineschmalz 1 Pfd. 0,85 Pfg. Allgauer o. Rinde " 0,45 Handkäse 10 Stck. 0,35 Edamer, vollfett 1 Pfd. 0,80 "

Zwieback 1/2 Pfd. Pck. 0,30 Pfg Friedrichsd. Zwieback Pfd. 0,18 Schmierseife Kernseife ca. 250 gr. Stücke 5 Stck. 0,55

Bezugsscheine für steuerfreie Margarine (38. Pfg. das Pfd.) bitten wir bei uns abzu-

Hess. Lebensmittelhaus.

Große Kundgebung m 12. November

Freifag, d. 3. November abende 8 Uhr, fpricht

Landesbauernführer Da. Geidler

im "Grunen Baum"

zur Reichstagswahl und zum Volksenischen

Alle Bereine werden aufgefordert, geschlossen zu dieser Kundgebung zu erscheinen. Es ist nationale Pflicht aller Spangenberger Einwohner, diese Kund gebung por ber Bahl zu besuchen und damit schon jest ihre Gefolgschaft zum Führer zu bekennen,

N.G.D.A.P., Orisgruppe Spangenberg